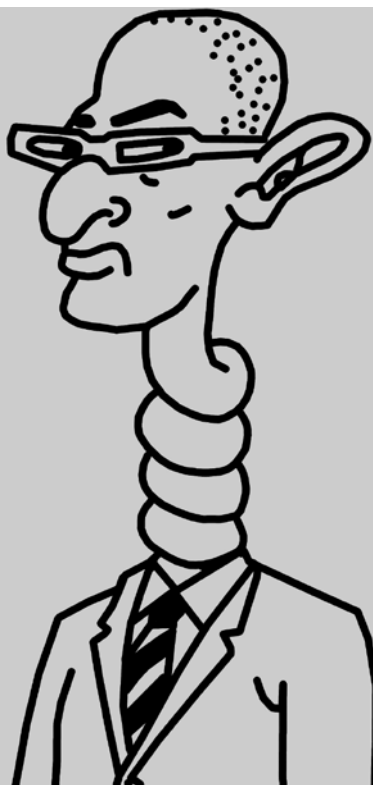


Es gibt einen Ausweg aus der Finanzkrise: Das Bretton Woods II von LaRouche und Tremonti!

Es ist schon spaßig, dieser Tage die Verrenkungen von allen möglichen Leuten zu beobachten, die noch bis vor kurzem mit Vehemenz vertreten haben, daß man diese Krise absolut nicht hätte voraussehen können, daß sie auf die USA beschränkt bleiben würde und der Rest der Welt gegen ihre Auswirkungen isoliert sei, daß das Schlimmste schon vorbei sei, oder daß LaRouche ja schon immer von der Krise redet, und sie noch immer nicht da ist - etc., etc., etc.

Jetzt, nachdem es auch den größten Depen dämmert, daß diese Krise wirklich da ist, und zwar genau so, wie sie von LaRouche prognostiziert wurde, und sie droht, die Weltwirtschaft und damit die Lebensgrundlagen von Milliarden von Menschen zu zerstören, outen sich plötzlich Armeen von „Alles-schon-immer-gewußt“-Habern. Es soll sogar Leute geben, die schon so oft alles immer gewußt haben, daß ihre Wendehälse inzwischen die Form von Kordeln angenommen haben. Im Englischen



heißen diese Leute „mainstream“. Tatsache ist: Jeder ernsthafte Journalist, Zeitgeschichtsforscher oder Historiker könnte ohne große Mühe dokumentieren - wenn er wollte -, wer diese Krise seit Jahrzehnten prognostiziert und Lösungen vorgeschlagen hat. Und dem Urteil zumindest der Historiker werden die Wahrheitsverdreher nicht entgehen.

Die italienische Tageszeitung *Corriere della Sera** veröffentlichte am 20. Oktober einen Artikel mit der Überschrift: „Das Bretton Woods II von LaRouche und Tremonti, in dem der italienische Finanzminister auf die Autorenschaft LaRouches in Bezug auf das neue Bretton Woods hinweist.“

Wir präsentieren hier einen der vielen Beweise, nämlich den Text einer Anzeige, den die FAZ im Juni 2000 trotz über 1000 internationaler prominenter Unterzeichner abgelehnt hat, als bezahlte Anzeige zu veröffentlichen. (*bueso.de/node/6440)
Helga Zepp-LaRouche

Ad-hoc-Komitee für ein Neues Bretton Woods

Die Regierungen der G-7 Staaten haben wiederholt ihre Unwilligkeit und Unfähigkeit demonstriert, den drohenden Zusammenbruch des globalen Finanzsystems durch dessen rechtzeitige und umfassende Reorganisation abzuwenden. Dies macht es zwingend erforderlich, daß in allen Ländern diejenigen das Wort erheben, die die verheerenden Folgen der systemischen Finanzkrise erkennen.

Wir, die Unterzeichner, verweisen darauf, daß Lyndon LaRouche weltweit der Ökonom ist, der die Ursachen der Systemkrise am längsten und am tiefgehendsten analysiert und zugleich ein umfassendes Maßnahmenpaket zu ihrer Bewältigung erarbeitet hat: Das Anti-Krisenprogramm für ein Neues Bretton Woods.

Wir, die Unterzeichner, verweisen auf die jüngste Initiative von Mitgliedern des Europäischen Parlamentes, in der es heißt:

- *Da die Vereinbarung der Bretton-Woods-Mechanismen von 1944 zur Währungsstabilität und zum wirtschaftlichen Wiederaufbau nach dem Krieg beigetragen hat;*
- *da nach der Abkopplung des Dollars vom Goldreservesystem eine tiefe Kluft zwischen Realwirtschaft und Finanzwirtschaft entstanden ist;*
- *da seit 1997 in verschiedenen Teilen der Welt Finanzkrisen ausgebrochen sind; und die internationalen Währungs- und Finanzinstitutionen der Erfüllung ihrer Aufgaben sehr mangelhaft nachkommen;*
- *da sich die „Spekulationsblase“ verheerend auf die Volkswirtschaften der Entwicklungsländer ausgewirkt, die Strukturen der Weltwirtschaft völlig transformiert und mindestens einen Umfang von 300 000 Mrd.\$, gegenüber einem weltweiten BIP von etwa 40 000 Mrd.\$, erreicht hat, sei(en)*

a) die Einberufung einer neuen Konferenz, ähnlich derjenigen von Bretton Woods anzustreben, deren Ziel es ist, ein neues Weltwährungssystem zu schaffen, das die Mechanismen, die zu der ‚Spekulationsblase‘ führten, graduell beseitigt;

b) die Möglichkeit zu prüfen, die Währungen an ein reales Bezugsselement zu koppeln und die Veränderungen der Wechselkurse besser und vollständiger zu kontrollieren;

c) neue Kreditlinien zu erwägen, die Investitionen in die realwirtschaftlichen Sektoren ermöglichen und Infrastrukturprojekte von kontinentaler Dimension definieren sollen.

Die gefährliche Absurdität der jetzigen Lage wird noch dadurch unterstrichen, daß die sogenannte „Neue Wirtschaft“ gerade in dem Moment vom Weißen Haus in den USA und den Regierungschefs der Europäischen Union als grandioser Erfolg gefeiert wird, in dem die mit diesem Mythos aufgepumpte Finanzblase platzt! Weit davon entfernt, Wachstum und Entwicklung der Weltwirtschaft zu befördern, hat sich die sogenannte „Globalisierung“ in Wirklichkeit als ungezügelter Raubtier-Kapitalismus herausgestellt, der die Schere zwischen Finanztiteln und Realwirtschaft einerseits und zwischen Reich und Arm andererseits auf unerträgliche Weise öffnet – und das auf nationaler wie auf internationaler Ebene. Angesichts der sich immer weiter zuspitzenden finanziellen Systemkrise haben wir, die Unterzeichner, uns entschlossen, das Ad-hoc-Komitee für ein Neues Bretton Woods System zu konstituieren.

BüSo
Bürgerrechtsbewegung
Solidarität

Folgende Persönlichkeiten aus aller Welt haben sich bisher diesem Aufruf angeschlossen (Auswahl):

USA UND KANADA:

Sen. Walter Blevins, jr. Präs. des Landessenats von Kentucky;
Amelia Boynton-Robinson, Bürgerrechtlerin, Alabama;
Clair A. Callan, ehem. Kongreß-Abgeordn., Nebraska;
Sen. a.D. Eugene McCarthy, ehem. Präsidentschaftskandidat, Minnesota; **P. Robert J. Cornell**, ehem. Kongreß-Abgeordn., Wisconsin; **Mervyn Dymally**, ehem. Kongreß-Abgeordn., ehem. Vors. des Ausschusses der farbigen Abgeordn. (Black Caucus), Kalifornien;
Cornelius Gallagher, ehem. Kongreß-Abgeordn., New Jersey;
Bischof Thomas J. Gumbleton, Detroit;
Bischof Elias El Hayek, Montreal, Kanada;
Carlton Horner, ehem. Direktor der Gewerksch. UAW, Oklahoma;
Melvin Muhammad, Landesvors. der Gewerksch. NAPE/AFSCME, Nebraska;
Sen. Joe Neal, Vors. des Black Caucus im Landtag von Nevada;
Demetrius Newton, Präs. des Landtages von Alabama;
Abdul Alim Muhammad, Sprecher der Bewegung Nation of Islam, Washington, D.C..

DEUTSCHLAND UND EUROPA:

Robert Becker, Publizist, Eschau;
Friedhelm Brucherseifer, Betriebsratsvors., ABB, Berlin;
Prof. Peter Graebner, Vors. des Hauses für Umwelt, Bau und Verkehr e.V., Dresden;
Prof. Wilhelm Hankel, Ökonom, ehem. Chefvolkswirt KfW, ehem. Präs. HeLaBa;
Prof. Dr. Hans-Herbert Haase, ehem. Fraktionsvors. (F.D.P.) im Landtag von Sachsen-Anhalt, Halle;
Helmut Knebel, MdL, Niedersachsen;
Gisela Krieg, Kanzlerin der Technischen Fachhochschule Berlin;
Prof. Dr. Hermann Schneider, Physiker, Heidelberg;
Prof. Dr. Rudolf Thalacker, Ltd. Chemiedirektor a.D., Lich;
Prof. Dr. Ing. P. Günther Werner, Technologie-Berater, Kerpen;
Helga Zapp-LaRouche, Vors. des dt. Schiller-Instituts;
Rosario Alessandrello, Präs. der ital.-russ. Handelskammer, Mailand, Italien;
Haik Babookhanyan, Abgeordn., Armenien;
Dr. Mostafa Al Barzagan, Al Arab International, England;
Sergio Bindi, Sprecher der Partito Democratico Cristiano, Rom, Italien;
Aldo Brandirali, Stadtrat, Mailand, Italien;
Gen. a.D. Emilio Conde Cenal, ehem. Chef der span. Luftwaffe, Spanien;
Jacques Cheminade, Präs. Solidarité et Progrès, Frankreich;
Prof. Dr. Michal Drobný, Abgeordn., Bratislava, Slowakische Rep.;
Bischof Antonin Dydycz, Drohiczyn, Polen;
Dr. Stanislav Fischer, Abgeordn., Tschechische Republik;
Prof. John Erickson, Prof. für Verteidigungs-Stud., Univ. Edinburgh, Schottland;
Prof. Dr. Viktor Fedosov, Wirtschaftsuniv. Kiew, Ukraine;
Senator Jozef Fraczek, Vors. d. Senatsaussch. f. Landwirt., Polen;
Pietro Giubilo, ehem. Bürgermeister von Rom, Italien;
Prof. Vakhtang Gogvadze, ehem. Sprecher d. Parlaments, Georgien;
Fritz Hermann, Vors. unabh. Bauernverb. Dänemark;
Prof. Dr. Branko Horvat, Ökonom, Kroatien;

Prof. Dr. Augustin Marian Húska, Abgeordn., Slowak. Republik;
Hrant Khachatryan, Abgeordn., Armenien;
Prof. Dr. Hans R. Klecatsky, ehem. Justizminister von Österreich;
Prof. Dr. Hans Köchler, Präs. der Intern. Progress Org., Österreich;
Jaromir Kohlíček, Abgeordn., Tschech. Republik;
Janina Kraus, Abgeordn., Polen;
Prof. Aleksander Krzyminski, ehem. Vize-Außenmin. von Polen;
Prof. Aleksander Legatowicz, Ökonom, ehem. Parl.-Abgeordn., Polen;
Prof. Stanislaw Menschikov, Zentr. Ökon.-Mathemat. Inst. (CEMI), Russ. Akad. d. Wiss., Rußland;
Istvan Morvay, ehem. Staatssekretär im Innenministerium, Ungarn;
Prof. Taras Muranivsky, Schiller-Institut, Rußland;
Prof. Dr. Viktor Naidyonov, Ökonom, Ukraine;
Faris Nanic, Gen.-Sekretär der SDA-Partei, Kroatien;
Jerzy Oledzki, ehem. Vize-Erziehungsminister (1992-93), Polen;
Prof. Grigorii G. Pirogov, Inst. für Vergl. Polit. Studien, Russ. Akad. d. Wiss., Rußland;
Imre Pozgay, Szent László Akad., Budapest, Ungarn;
Alberto Servidio, ehem. Präs. der Cassa del Mezzogiorno, Italien;
Prof. L. A. Shelepin, Inst. für Physik FIAN, Akad. d. Wiss., Rußland;
Prof. Nodari A. Simonija, stellv. Direktor, IMEMO Inst., Russ. Akad. d. Wiss., Rußland;
Dr. Marko Veselica, Präs. der Kroat. Christdem. Union, Kroatien;
Natalja Vitrenko, ehem. Präs.-Kand., Abgeordn., Ukraine;
Bernard Zamaron, Robert-Schuman-Zentrum für Europa, Luxemburg.

LATEINAMERIKA:

Sen. Amylkar David Acosta, Abgeordn., Kolumbien;
Roger Caceres Velasquez, Abgeordn., Peru, Jorge Carrillo, ehem. Arbeitsminister, Kolumbien;
H.R. Dr. Humberto Carrillo Torres, Abgeordn., Kolumbien;
Dr. Anuart Jarma, ehem. Vize-Haushalts- und Schatzmin., Argentinien;
Jose Lopez Portillo, ehem. Staatspräsident, Mexiko;
Hector Claudio Salvi, ehem. Gouverneur von Santa Fe, Argentinien.

AFRIKA, ASIEN UND AUSTRALIEN:

Prof. Kurshid Ahmad, Vors. des Senatsaussch. f. Wirtsch. u. Fin., Islamabad, Pakistan;
Prof. Sam Aluko, Ökonom, Nigeria;
The Hon. Jim Cairns, ehem. stellv. Premierminister von Australien;
The Hon. Clyde Cameron, ehem. Arbeitsminister, Australien;
Mark Faber, Finanzanalyst, Hongkong, China;
Jean Gahururu, Ökonom, RDR, Ruanda;
K.R. Ganesh, ehem. Finanzminister von Indien;
Dr. Ahmed Al-Kedidi, Universität von Qatar, Laurent Niyongeko, ehem. Vors. der Entw.-Bank für Burundi;
Dr. Masaki Shiratori, ehem. Direktor, Weltbank, Japan;
Laith Shubeilat, ehem. Abgeordn., Jordanien;
Mailono Soewondu, Abgeordn., Indonesien;
Dr. Mete Gundogan, Ökonom, Türkei;
R.C. Katter, Abg., Australien.;
Adrian Bennet, Gen.-Sekr., Gewerksch. Öffentl. Dienste, Australien.

Die vollständige Liste der Unterzeichner finden Sie im Internet: <http://www.schiller-institut.de>

Bundesgeschäftsstelle: 06131- 237384 Berlin: 030-8023405
Hamburg: 040- 18200658 Bayern: 089- 7254011
Sachsen: 0351- 4278140 NRW: 0201- 3619753

www.bueso.de